

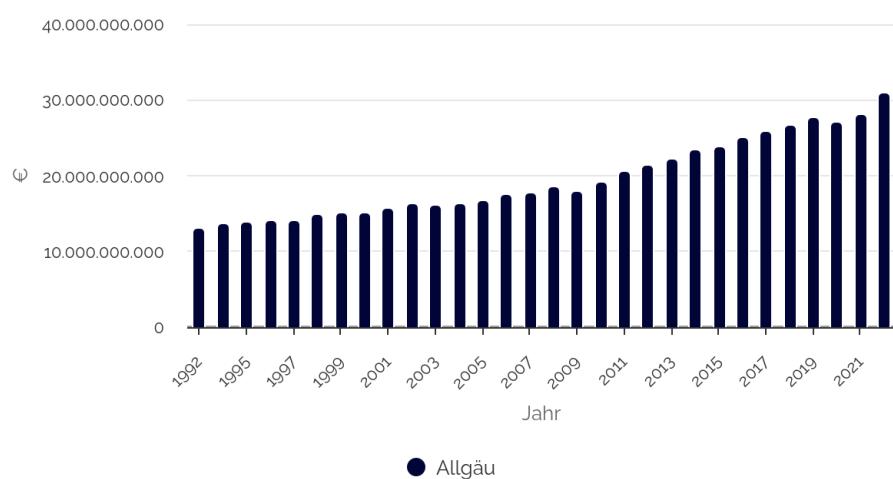
## Das Allgäu in Zahlen

### Wirtschaft

#### Wirtschaftskraft

Das Bruttoinlandsprodukt (BIP) lag im bayerischen Allgäu im Jahr 2022 bei ca. 30,1 Milliarden Euro. Die Exportquote für das Jahr 2024 lag bei 25,4%.

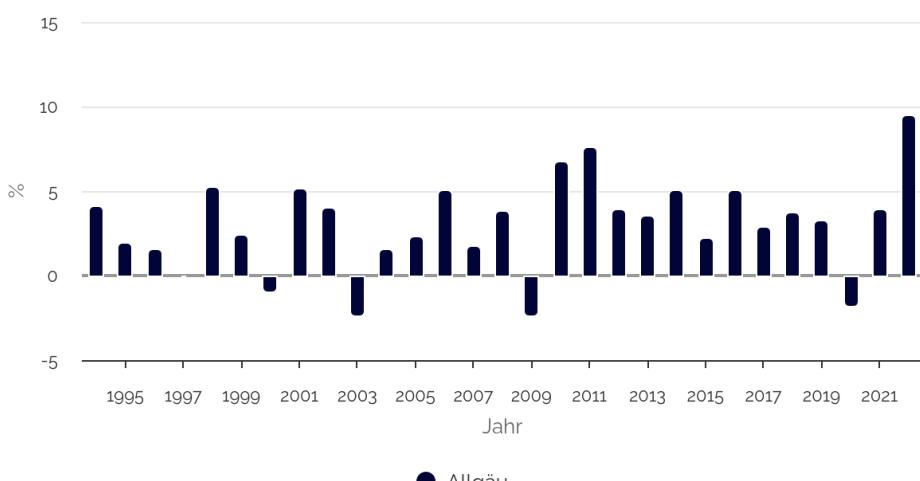
#### Bruttoinlandsprodukt



Quelle: VGR der Länder

Seit dem Krisenjahr 2009 hat sich das BIP im bayerischen Allgäu durchweg positiv gegenüber dem jeweiligen Vorjahr verändert und auch nach der Corona-Pandemie 2020 ist eine deutliche positive Veränderung zu verzeichnen.

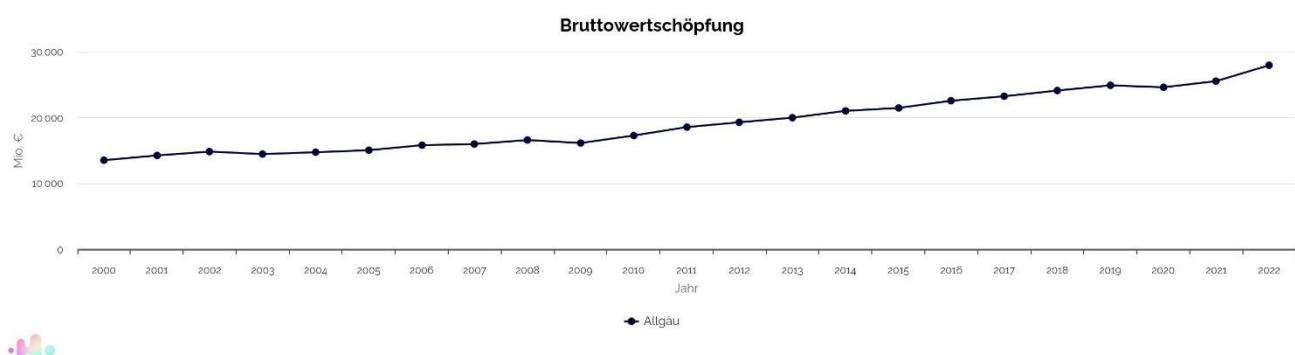
#### Bruttoinlandsprodukt



Quelle: VGR der Länder

## Wertschöpfung nach Wirtschaftszweigen

**Bruttowertschöpfung allgemein:** Der Indikator stellt die Bruttowertschöpfung einer Region in Millionen Euro in jeweiligen Preisen dar. Sie errechnet sich durch den Abzug der Vorleistungen von den Produktionswerten, umfasst also nur den im Produktionsprozess geschaffenen Mehrwert. Die Bruttowertschöpfung wird zu Herstellungspreisen bewertet, das heißt ohne Gütersteuern, allerdings einschließlich Gütersubventionen. Im Allgäu verzeichnet die Bruttowertschöpfung seit 2000 einen stetigen Anstieg.



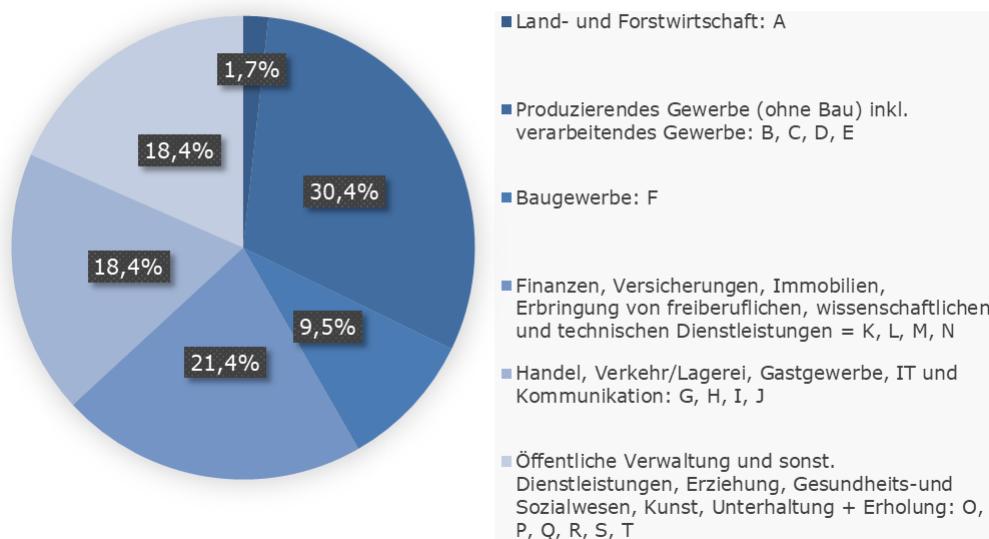
Quelle: VGR der Länder

**Bruttowertschöpfung nach Wirtschaftszweigen:** Als Grundlage zur Darstellung der Branchen wird die Gliederung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008), herangezogen. Sie berücksichtigt die Vorgaben der statistischen Systematik der Wirtschaftszweige in der Europäischen Gemeinschaft:

- A Land- und Forstwirtschaft, Fischerei
- B Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
- C Verarbeitendes Gewerbe
- D Energieversorgung
- E Wasserversorgung; Abwasser/Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
- F Baugewerbe
- G Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
- H Verkehr und Lagerei
- I Gastgewerbe
- J Information und Kommunikation
- K Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
- L Grundstücks- und Wohnungswesen
- M Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
- N Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
- O Öffentliche Verwaltung, Verteidigung; Sozialversicherung
- P Erziehung und Unterricht
- Q Gesundheits- und Sozialwesen
- R Kunst, Unterhaltung und Erholung
- S Erbringung von sonstigen Dienstleistungen
- T Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren, Erbringung von Dienstleistungen
- U Exterritoriale Organisationen und Körperschaften

Im Jahr 2022 betrug die Wertschöpfung im bayerischen Allgäu im primären Sektor 1,7% (A), im sekundären Sektor (B-F) 40,0% und im tertiären Sektor (G-U) 58,3%.

### Bruttowertschöpfung 2022 Allgäu (Bayern)



**Wertschöpfung im Tourismus:** Zur Berechnung der Wertschöpfungswirkungen des Tourismus für die Region wird unterschieden in die Wirkungen der 1. Umsatzstufe (EW1) und Wirkungen der 2. Umsatzstufe (EW2). Bei der EW1 wird der Nettoumsatz mit der Wertschöpfungsquote multipliziert. Die Wertschöpfungsquote gibt den Anteil des Nettoumsatzes an, welcher unmittelbar zu Löhnen, Gehältern oder Gewinnen – also zu Einkommen – wird (= direkte Wertschöpfung). Bei der zweiten Umsatzstufe werden alle Wertschöpfungswirkungen bei den Vorleistungslieferanten (Nettoumsatz – EW 1) dargestellt, die zur Aufrechterhaltung der touristischen Dienstleistungsqualität benötigt werden (= indirekte Wertschöpfung). Hierunter fallen u. a. die Zulieferung von Waren (Lebensmittel, Strom, ...), die Bereitstellung von Dienstleistungen (z. B. Werbeleistungen, Versicherungen, Bankkredite, ...) und Investitionen in die Substanzerhaltung (z. B. Neubau, Sanierung, Renovierung, ...).

Die gesamttouristische Wertschöpfung wird somit aus der Summe von EW1 und EW2 gebildet. 2024 waren das ca. 1.934 Millionen Euro. Diese Summe wird durch das gesamte Primäreinkommen vor Ort geteilt. Daraus lässt sich der relative Beitrag des Tourismus zum Gesamteinkommen im gesamten Allgäu ableiten.

### Ableitung der direkten und indirekten Wertschöpfung<sup>1</sup> aus dem Tourismus



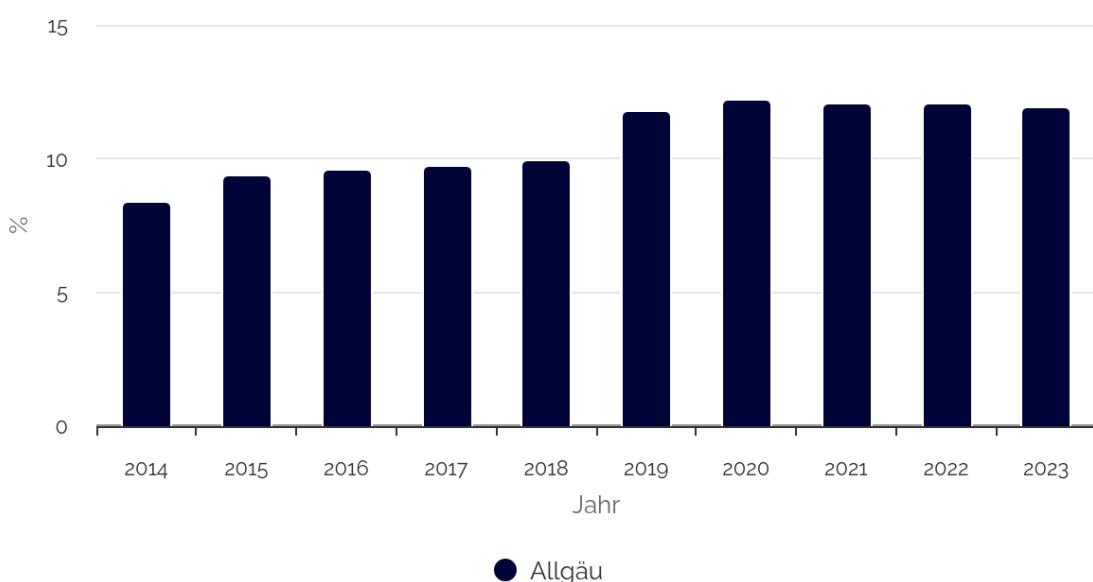
<sup>1</sup> Der Begriff Wertschöpfung wird synonym zum Einkommen bzw. Einkommensbeitrag verwendet. <sup>2</sup> Woher die Vorleistungen im Rahmen dieser 2. Umsatzstufe bezogen werden (z. B. umliegende Städte und Regionen, restliches Deutschland, Ausland) kann ohne detaillierte Erhebungen nicht ermittelt werden.

Quelle: dwif 2025

## Unternehmensgröße

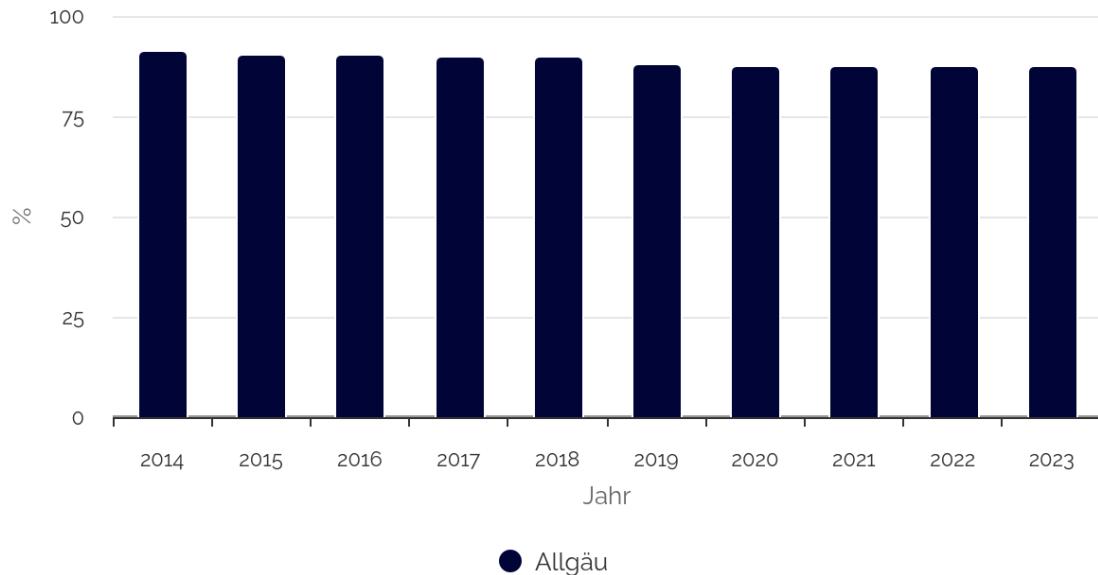
Im bayerischen Allgäu lag der Anteil der Kleinstunternehmen (bis 9 Beschäftigte) im Jahr 2023 bei 87,7%. Der Anteil der kleinen und mittleren Unternehmen (9 bis 249 Beschäftigte) desselben Jahres lag bei 11,9%. Diese Anteile entsprechen mit Abweichungen um kaum einen Prozentpunkt in etwa dem bundesweiten Vergleichswert. Die Gesamtanzahl an Unternehmen lag im bayerischen Allgäu 2023 bei 34.366.

**Anteil KMU Unternehmen**



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

### Anteil Kleinstunternehmen



● Allgäu

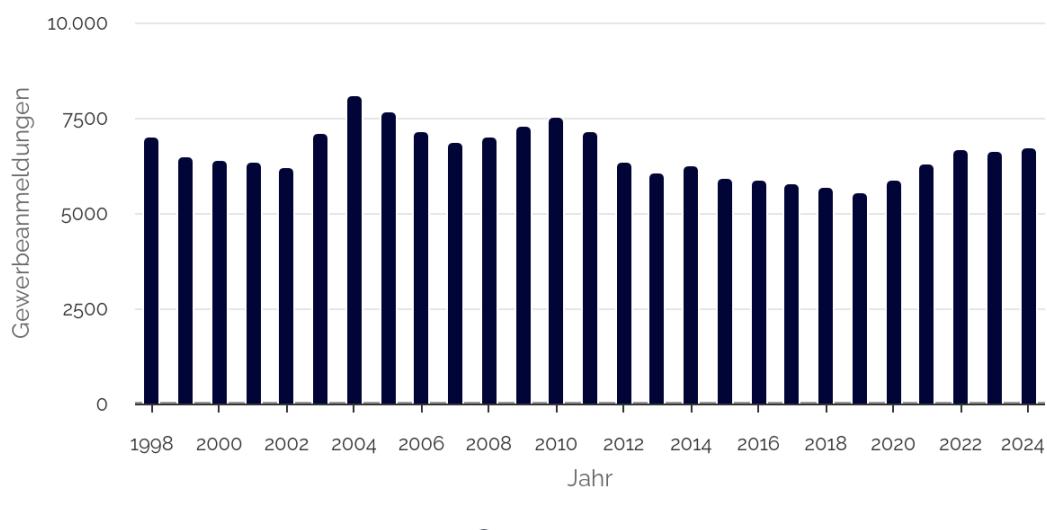


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, eigene Berechnungen

### Gewerbestatistik

Die Zahl der Gewerbeanmeldungen liegt im bayerischen Allgäu in den letzten Jahren relativ stabil zwischen 5.000 und 6.000. Da sie die Zahl der Gewerbeabmeldungen übersteigt, ergibt sich ein positiver Gewerbesaldo.

### Gewerbeanmeldungen

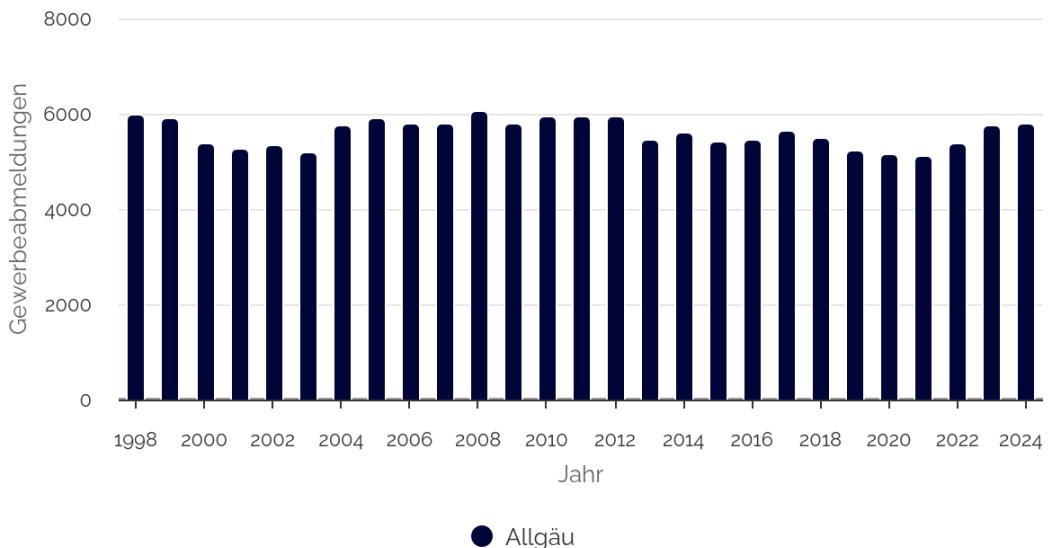


● Allgäu



Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

## Gewerbeabmeldungen



● Allgäu

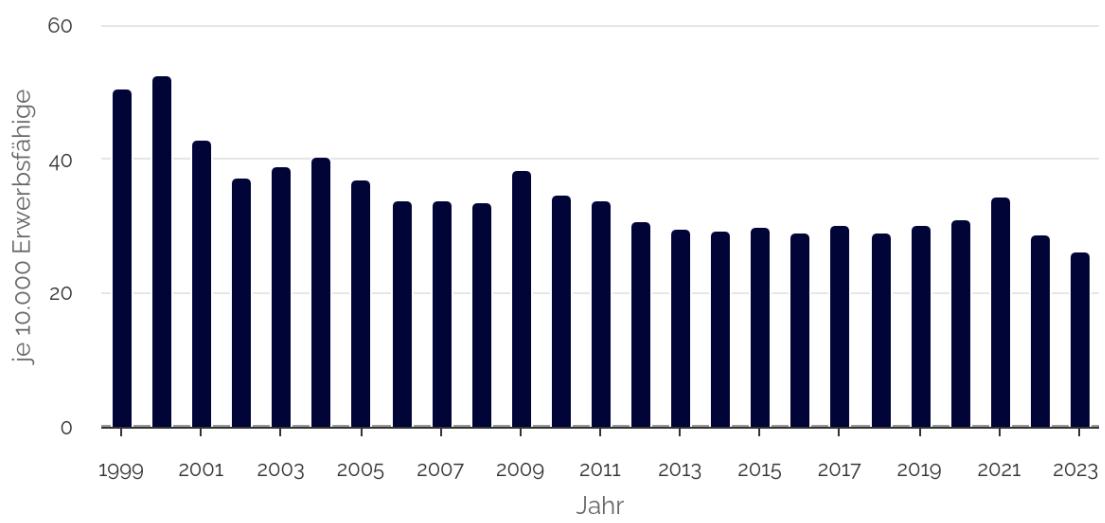


Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder, Statistisches Bundesamt, eigene Berechnungen

## Gründungsintensität

Die Gründungsintensität gibt die unternehmerische Dynamik einer Region an. Im bayerischen Allgäu lag sie 2023 bei 31,3 je 10.000 Erwerbstätige. Eine sinkende Gründungsintensität wird sowohl im bayerischen Allgäu als auch bundesweit verzeichnet.

## Gründungsintensität



● Allgäu

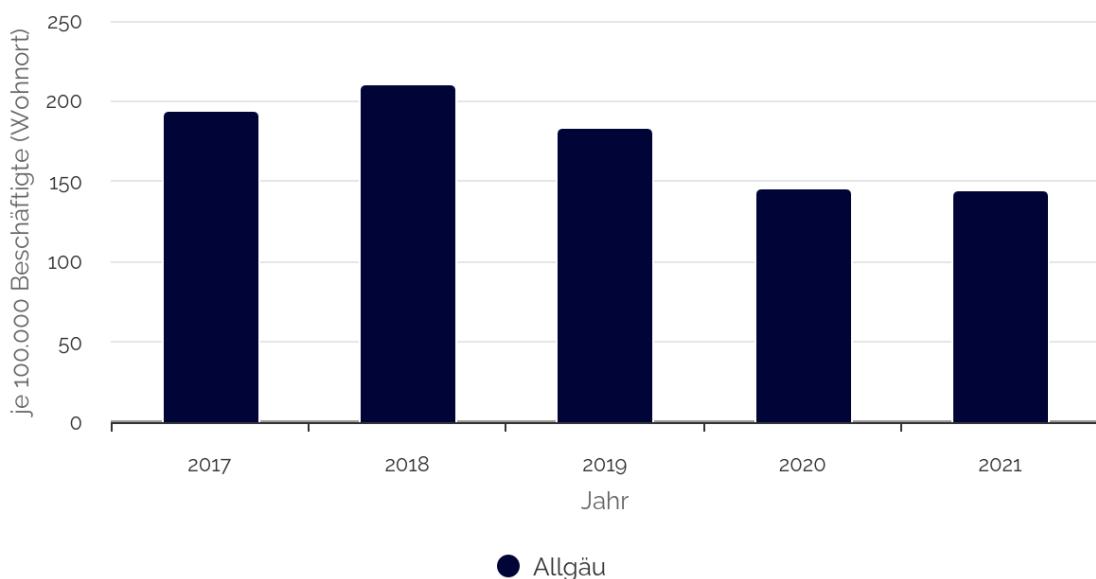


Quelle: ZEW, eigene Berechnungen

## Patentanmeldungen am Erfindersitz

Die regionale Verortung der Erfinder von Patenten wird durch die Patentanmeldungen am Erfindersitz angegeben. Im bayerischen Allgäu lagen diese Patentanmeldungen im Jahr 2021 bei 144,4 je 100.000 Beschäftigte. Im nationalen Vergleich fällt der Süden Deutschlands insgesamt mit einer hohen Anzahl Patentanmeldungen am Erfindersitz auf.

### Patentanmeldungen am Erfindersitz

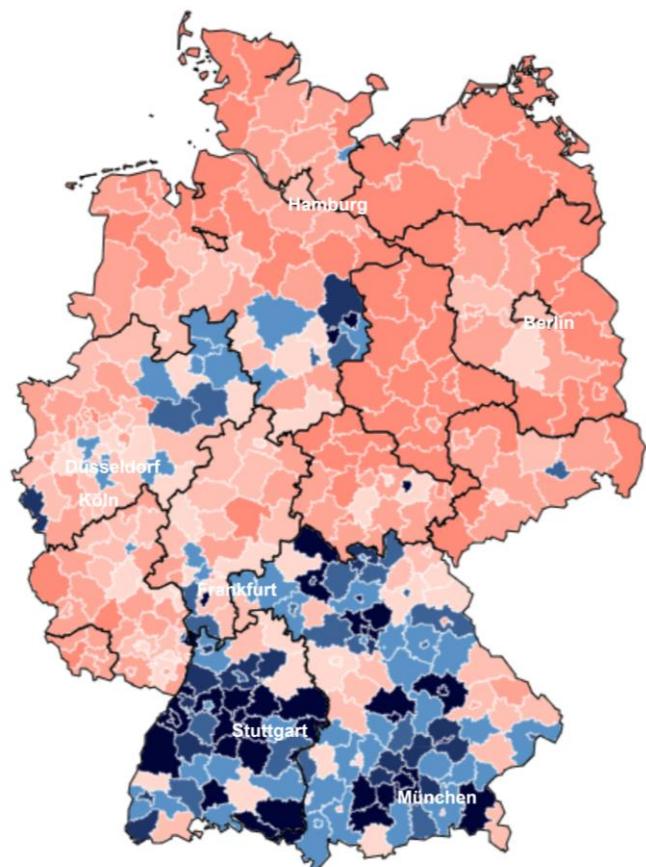


● Allgäu



Quelle: IWI Köln (IWI-Patentdatenbank), Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen

**Patentanmeldungen am Erfindersitz**  
Kreise, je 100.000 Beschäftigte (Wohnort), 2021



**Legende** ⓘ

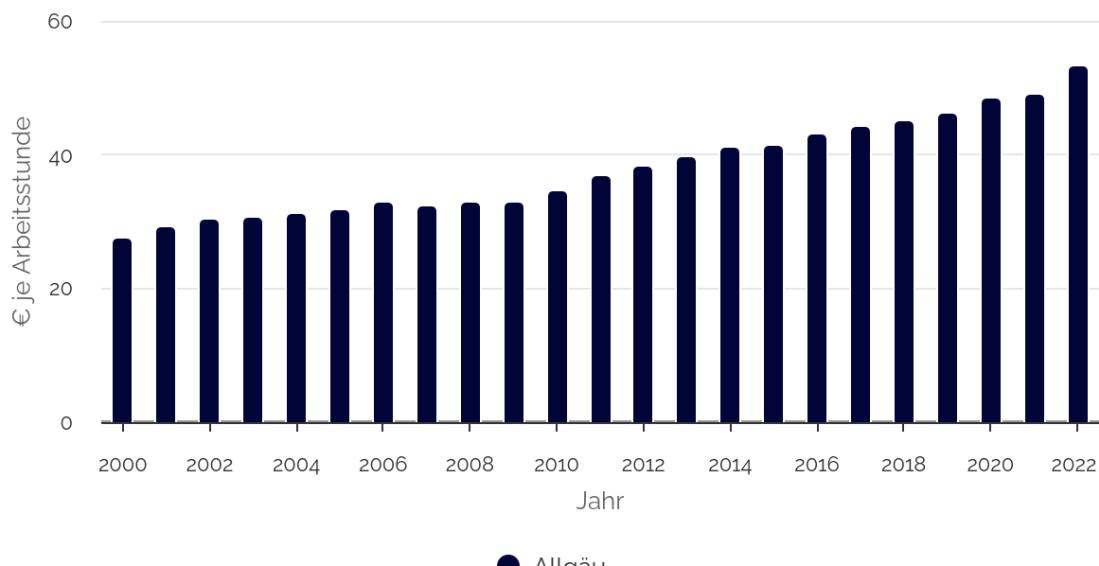
- > 241,4 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 192,9 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 155,0 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 122,6 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 89,7 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 59,9 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- > 32,9 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- < 32,9 je 100.000 Beschäftigte (Wohnort)
- keine Daten

Quelle: IW Köln (IW-Patentdatenbank), Bundesagentur für Arbeit, eigene Berechnungen | © BKG (2025) di-de/by-2-0

## Arbeitsproduktivität

Die Arbeitsproduktivität beschreibt das Verhältnis von Bruttowertschöpfung zum Arbeitsvolumen. Sie gibt an, wie viel Wert (in Euro) pro geleistete Arbeitsstunde erzeugt wird. Im bayerischen Allgäu steigt die Arbeitsproduktivität stetig an. Im Vergleich zum Jahr 2000 hat sie sich mit 53,3 € je Arbeitsstunde im Jahr 2022 nahezu verdoppelt.

### Arbeitsproduktivität



Quelle: VGR der Länder, eigene Berechnungen

© Allgäu GmbH

© Dominik Hofmann Kartografie

© HeyHugo / IW Consult

Die Allgäu GmbH verfügt über das unbeschränkte Nutzungsrecht an dem statistischen Datenblatt sowie darin enthaltenen Grafiken und kartografischen Visualisierungen.

Die Statistiken und Kartografischen Visualisierungen wurden mit größtmöglicher Sorgfalt recherchiert und zusammengestellt. Alle Angaben erfolgen jedoch ohne Gewähr für die Richtigkeit.

Stand 09/2025